Flipped Classroom: Zusammenstellung der Antworten (26.3.20)

Was sind die grössten Herausforderungen?	Wie könnte man diese lösen?
<p>Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute Vorbereitung! Das Material, welches zuhause bearbeitet wird, muss verständlich und sauber aufgearbeitet sein, damit möglichst wenig grundsätzliche Verständnisprobleme auftauchen • Sinnvolle Struktur, Zeitaufwand (pro Lektion, pro Stoff der zu vermitteln ist) richtig planen • Diskussionsrunden / Schulstunden müssen gut organisiert sein, sodass jede*r die Möglichkeit hat, seine Probleme zu präsentieren und diese anschliessend besprochen werden. Es muss genügend Zeit für alle da sein. • Vorbereitung für die Interaktiven Präsenzlektionen – durch die Lehrperson als auch durch die Lernenden • Ziel formulieren, so dass Lernende den Lehrinhalt nicht planlos durchlesen • Ein hilfreiches/ausführliches «Unterstützungsangebot» erstellen • Alle Unterrichts-Materialien müssen am Anfang des Semesters bereit sein • Genug Zeit einplanen für die Einführung • Die Lernenden dazu zu bringen die Unterrichtsmaterialien/Videos so aufzuarbeiten, dass sie pünktlich zur «Vorlesung» im Plenum vorbereitet sind und alle Fragen bereit haben. 	<p>Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feedback einholen • Dozent hat "Road-map", kann immer & überall unterstützend Mitwirken. • Möglichst anregendes Material vorbereiten, damit die Motivation bei den Lernenden steigt, alles zu bearbeiten • Möglichst abwechslungsreiche Aufgaben kreieren - nicht alles Einzelarbeit, sondern mal Partnerarbeit; anreichern mit zusätzlichen Quellen/ Infos • Präsenzzeiten einführen • Lernende aufklären über die Wichtigkeit des selbstgesteuerten Lernens und über das Angebot • Lernende sollten die Vorbereitung fix in ihrem Wochenplan einplanen damit diese gewährleistet ist. • Saubere didaktische Analyse, Vorbereitung (klare Struktur und Ablauf). • Beim Erstellen des «Unterstützungsangebots» muss man darauf achten, dass die Studierenden verschiedene Bedürfnisse haben. Einige benötigen überwachte Übungsstunden und anderen reicht es im Plenum die Fragen zu besprechen • <i>Flipped Classroom</i> braucht viel Vorbereitungszeit. Aber dann hat man eigentlich im Semester nicht mehr so viel Arbeit. • vielleicht sollte man anbieten, ein Pool zu machen wo, man bereits vor der Veranstaltung die Fragen hineinschreiben kann, damit die Lehrperson sich vorbereiten kann und sieht wo die meisten Fragen liegen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht bei Null starten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lernvideos auf Youtube ○ Materialien anpassen, die man bisher für den klassischen Unterricht verwendet hat ○ Man mit anderen Lehrpersonen gemeinsam das Material erarbeiten ○ genügend Zeit für das Vorbereiten einplant ○ Unterlagen nach Durchführung für ein nächstes Mal optimieren
<p>Eigenverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie schafft man es, dass die Lernenden sich wirklich selbstständig vorbereiten? Werden Videos geschaut? • Hohe Selbstdisziplin von Studenten gefordert • viele werden den Stoff nicht selbstständig zu Hause bearbeiten und können dann auch nicht von der Zeit im Klassenzimmer profitieren • Selbstgesteuertes Lernen bei den Lernenden aktivieren. • Nicht alle Lernenden bereiten sich genügend vor. Wie kann man Lernende motivieren, die Unterlagen zu bearbeiten? 	<p>Eigenverantwortung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • «Wenn sie dieses Angebot nutzen wollen»-Rhetorik <ul style="list-style-type: none"> ○ Das ganze Material zur Prüfung ist online, gemeinsame Besprechungen von Problemen sind freiwillig → Ist nicht für alle Schulstufen geeignet, sondern funktionieren z.B. auf Hochschulen • Kontrolle darüber, wer sich vorbereitet hat: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ungünstig: Anfang der Stunde fragen «Wer hat alles die Videos geschaut?» Falls sich nur 50% o.ä. melden hat man sich selber in ungünstige Situation gebracht. > Wie macht man weiter von hier? ○ Besser: Am Anfang der Stunde dazu auffordern die Notizen hervor zu holen und mit Sitznachbar besprechen während ca. 5min, Fragen zur späteren Bearbeitung identifizieren. Gleichzeitig kann Lehrperson im Raum herum gehen und Lernenden ohne Notizen identifizieren. > Unangenehme Situation, da Lernende nicht anonym bleiben konnten > beim nächsten Mal möchten sie nicht wieder so «entblösst» werden und bereiten sich hoffentlich gründlicher vor • Den Lernenden klar machen, dass es sich um einen <i>Flipped Classroom</i> Unterricht handelt. Aufzeigen weshalb sie die Sachen zuhause vorbereiten sollen.

<p>Lehrtätigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muss sinnvoll gewählt werden <ul style="list-style-type: none"> ○ Macht es Sinn, ein Experiment zu machen oder eine Fallstudie zu lösen? ○ Kann ein Praxisbezug hergestellt werden? • Bei zu grossen Gruppen an Lernenden kann man in der Schulstunde nicht auf alle eingehen. Rsp. eher scheue Lernende, welche denken, dass ihre Frage 'dumm' ist, werden sich im Plenum nicht melden. Sondern viel eher in kleinen Übungsgruppen • Fragen zum Stoff können erst später gestellt werden • Viele werden vermutlich nicht in die Diskussionsrunden / Vorlesung kommen • Rolle der Lehrperson: Wenn möglich eine moderierende und keine vortragende Funktion einnehmen • Feedback an LP fehlt • Die ersten Stunden müssen gelingen → ansonsten mögliche Demotivation der Lernenden, so dass sie sich möglicherweise auch nicht mehr gut vorbereiten 	<p>Lehrtätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernende dazu bringen, selber und mit gegenseitiger Unterstützung zur Lösung zu kommen > so werden auch die Lernenden, welche sich nicht gut vorbereitet haben, dazu motiviert, das nächste Mal mehr Arbeit in die Vorbereitung zu investieren, da sie ansonsten nur wenig vom Unterricht profitieren können • Keine Ausnahmen machen → LP sollte mit den «Anforderungen» strikt bleiben • Lernende nicht überfordern → Methode eignet sich vermutlich besser bei etwas älteren Lernenden
<p>Lernerfolgskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie prüft man und was prüft man? Wird nur das bereitgestellte Material geprüft, welches die Lernenden selbstständig bearbeiten müssen oder werden die effektiven Schulstunden miteinbezogen? 	<p>Lernerfolgskontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klar kommunizieren, was wie prüfungsrelevant ist

<p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videos / Übungsaufgaben müssen klar formuliert und für alle einfach abrufbar sein • Alle brauchen Internet Zugang und PC zuhause damit es keine Benachteiligungen gibt 	<p>Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass Internetzugang gewährleistet ist, ansonst Alternative anbieten; evtl Unterlagen so anbieten, dass es kein Internet braucht oder ggf. ein PC In der Schule zur Verfügung steht
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich denke, dass es nicht bei allen Themen / Fächern gleich gut durchführbar ist (ich persönlich hätte mit Biologie im <i>Flipped Classroom</i> Prinzip wenig Mühe, aber mit Mathematik schon. Schon allein weil Mathematik ein so komplexes Fach ist und einem so viele verschiedene Fehler unterlaufen können, dass man diese nicht vor allen teilen will. Bei Biologie geht es mehr um Konzepte, zu welchen man meiner Meinung nach auch besser Fragen stellen kann) • Fehlkonzepte entstehen bei der Vorbereitung • Genau zum Thema/Inhalt passendes Lernmaterial finden • 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht nur Aufgaben zum Textlesen oder so vorbereiten oder auch nicht nur Videos. Ich denke es sollte immer noch einen Part geben, welcher der Student selbst bearbeiten muss, um das Wissen anzuwenden und zu verinnerlichen (gleiches Problem wie bei den Vorlesungen. Man hat zu wenig Möglichkeiten sich direkt mit Beispielen mit dem Stoff auseinanderzusetzen). Deshalb möglichst viele verschiedene Kanäle nutzen und auch Übungsaufgaben (auch in Biologie etc) reinbringen • Sinnvolle Begleitfragen bereitstellen → so dass Lernende den Unterrichtsstoff nicht ziellos konsumieren • Lernvideos spezifisch für Unterrichtsstunde gestalten • Inputs aus Video sind sehr gut: <ul style="list-style-type: none"> • Nicht zusammenfassen • Nicht nachfragen, wer es gelöst hat • Lernenden Zeit geben, um sich am Anfang auszutauschen • Unterricht so gestalten, dass Lernende Vorteil darin sehen, das nächste Mal vorbereitet zu kommen

3. Was ist wahrscheinlich der grösste ‚Fehler‘ bei der Umsetzung von ‚Flipped Classroom‘?

- Die genaue Umsetzung wurde zu Beginn nicht klar formuliert → bei der ersten Durchführung werden sich viele noch nicht richtig vorbereiten, da sie das System nicht kennen, falls die Lehrperson dann zu Beginn der gemeinsamen Stunde eine Zusammenfassung des Themas gibt, erübrigt sich der «Zwang» sich vorzubereiten und die Lernenden werden in Zukunft bei solchen Arbeitsaufträgen eher weniger Zeit in die Vorbereitung investieren und einfach auf die Erklärung der Lehrperson warten. So verliert die ganze Methode ihren Sinn.
- Das Mass an Eigenverantwortung muss immer klar sein und auch ernst genommen werden.
- Wenn zu viel Eigenverantwortung von den Lernenden erwartet wird.
- Zu wenig Unterstützung der Lernenden durch die LP.
- Unklare Leitplanken von der Lehrperson vorgegeben.
- Ich denke, der grösste Fehler ist, dass man schlechte Materialien zur Verfügung stellt und die eigentliche Vorlesung ein riesiges ‘Wirr-Warr’ aus Fragen wird, bei welchen keiner mehr folgen kann wer was gefragt hat und was die Antwort auf die Frage war.
- Zeitmanagement wird unterschätzt - viel Aufwand für LP und auch für die Lernenden
- Zeitaufwand sollte für die Lernenden in einem realistischen Rahmen sein und man sollte sie nicht überfordern.
- Indem man alle Materialien im Vorfeld zur Verfügung stellt, kann es passieren, dass die Lernenden nicht mehr zum Unterricht erscheinen, da sie sich für die Prüfung zuhause vorbereiten können. Man muss Ihnen aber aufzeigen, wie wichtig der Präsenzunterricht ist für den Lernerfolg.
- Als LP in der Präsenzzeit den Inhalt aus der vorgelagerten Phase nochmals wiederholen.
- Als LP fragen, wer sich vorbereitet hat und wer nicht.
- Überforderung der Lernenden - Lehrstoff sollte ohne Unterstützung der LP erarbeitet werden können.
- Unklare Instruktionen, so dass die Vorbereitung zu variabel ausfällt.
- Ich denke, die allererste Lektion, in der das Modell eingeführt wird ist entscheidend, wie gut dieses umgesetzt wird. Es sollte nicht zu «schnell» einführt werden, damit nicht schon am Anfang die Lernenden abhängen. Die Aufklärung am Anfang, wieso dieses Modell gut ist und was die Vorteile sind, ist wichtig, damit die Lernenden motiviert sind.
- Auf die Zusammenfassung des Stoffs sollte verzichtet werden da man den Lernenden die Vorbereitung dann abnimmt.
- Keine Blossstellungen von Lernenden, die weniger schnell sich gut und selbstgesteuert vorbereiten konnten, eher sie versuchen zu motivieren indem man Ihnen die Vorteile noch einmal erläutert.
- Vorbereitung: Schlecht gewähltes Vorbereitungs-material (z.B zu langwierige Lernvideos, Texte etc.)
- In der Stunde: Lernende zu sehr auf sich alleine stellen ->müssen in bestimmten Masse angeleitet werden
- Den Unterricht so zu gestalten, dass eine Vorbereitung keinen Vorteil bringt. Der Unterricht muss spannend, herausfordernd und lehrreich sein.